

UWE

Das Lifestyle & Satire Magazin

*Uwe
Conradt*

*Meine größten
Weihnachtshits*

Im Heft: Das große Weih-
nachtsalbum mit Uwes 18
schönsten Weihnachtsliedern



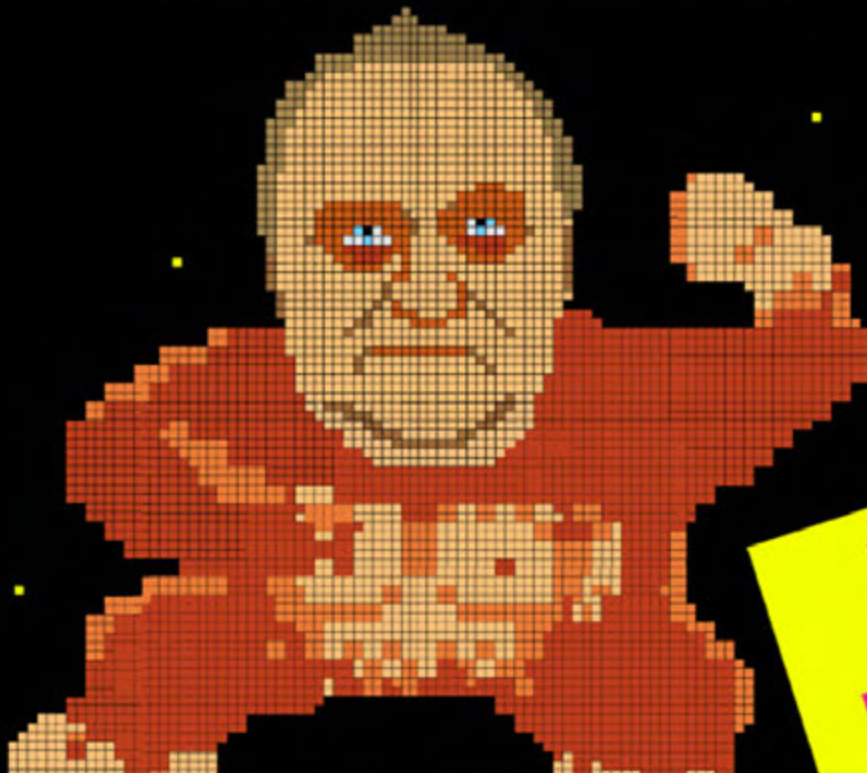
Endlich weiße Weihnachten in Saarbrücken

Dank dem

Koka Kola Weihnachtsmann



DONKEY KLAUS



**RETTET PRINZESSIN
ANNEGRET VOR DEM
WÜTENDEN KLAUS!
DAS NEUE SPIEL FÜR DIE
HINTENDO 33!**

UWE

Das Lifestyle-Magazin

Achtung! Sämtliche Aussagen von und Behauptungen über Saarbrücker Politiker*innen in diesem Heft sind vollständig frei erfunden.

- 2 Weihnachten bei Oskar und Sahra
- 4 Die Wunschzettel der Saar-Promis
- 6 Leak - Uwe Conradts Neujahrsansprache
- 7 Test - Feuerwerk in geschlossenen Räumen
- 8 Vorschau
- 9 Gesucht! Die Polizei braucht Ihre Hilfe

Liebe Leserinnen und Leser,

Olaf Scholz, der alte Folterknecht, ist Bundeskanzler und wir alle leben noch (Stand: 14. Dezember). Dazu meinen allerherzlichsten Glückwunsch. Diesen freudigen Umstand möchten wir mit einer brandneuen Ausgabe von *UWE - Das Lifestyle-Magazin* feiern. Zudem ist mal wieder Weihnachten. Daher haben wir eine Spezialausgabe aufgelegt.

Wir werfen einen schonungslosen Blick hinter die Kulissen der Saarbrücker Weihnacht. Wir sehen uns an, wie die Stars der Saar das Fest begehen und enthüllen die wahre Identität des Weihnachtsmanns (Spoiler: Frank Farian).

Ich hoffe, dass dieses Heft Sie so richtig in Weihnachtsstimmung bringt. Sie sollten die Festtage in diesem Jahr besonders genießen. Denn bedenken Sie: Es könnte die letzte Corona-Weihnacht sein. Im nächsten Jahr müssen Sie vielleicht wieder Ihre Verwandten besuchen. Dafür wünsche ich Ihnen schon einmal im Voraus viel Kraft.

Und ich wünsche Ihnen natürlich ein wirklich frohes Fest. Und jetzt entschuldigen Sie mich. Das Scheißhaus ist voll.



Sehr gutes Zeug:
Gibt es auch in diesem Internet



Herzlichst
Ihr

Impressum

Herausgeberin: Die **FRAKTION** Saarbrücken, Fraktionsvorsitzender Sven Sonnhalter (V.i.S.d.P.), Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken, diefraktion@saarbruecken.de, 0681 905 1561, uwe.die-fraktion.com | Chefredakteur: Jimmy Both (V.i.S.d.P.) | Redaktion: Michael Franke, Fatima Neuscheler | Layout: Jimmy Both, Fatima Neuscheler | Weitere Mitarbeit: Michelle Biesel, Sven Sonnhalter | Druck: Blattlaus GmbH Saarbrücken | Inspiration und Special Thanks: Uwe Conradt

Weihnachten bei Oskar und Sahra

Sie wollten schon immer wissen, wie die Stars Weihnachten feiern? UWE - Das Magazin hat sich für Sie geopfert und Oskar Lafontaine und Sahra Wagenknecht besucht. Wir schauen uns an, wie das schillerndste Promipaar des Saarlandes die Festtage verbringt.

Wir besuchen die Starpolitiker*innen Oskar Lafontaine und Sahra Wagenknecht in ihrem Haus im Grünen. (Anmerkung von Frau Wagenknecht: Hören Sie auf mit diesem Genderquatsch und was soll das mit den Grünen? Wollen Sie mich etwa canceln??) Wir sind mit ihnen verabredet, um uns anzusehen, wie das Weihnachtsfest im Hause der Stars begangen wird. Ich klinge le. Sahra Wagenknecht öffnet die Tür erst nur einen Spalt breit. „Sind Sie geimpft?“, fragt sie energisch. „Ja, natürlich!“, entgegne ich schnell. „Na schön, kommen Sie trotzdem rein. Aber halten Sie gefälligst Abstand von mir. Ich will mir keine Langzeitfolgen einfangen. Oskar konnte ich ja auch nicht davon abbringen, sich impfen zu lassen. Warum auch immer er das wollte, eigentlich ist er ja auch dagegen. Aber am Ende seiner Reden im Landtag weiß er auch nicht mehr, was er am Anfang gesagt hatte. Immerhin konnte ich ihm das chinesische Zeug unterjubeln. Sicher ist sicher.“ Wo denn Oskar Lafontaine überhaupt sei, möchte ich gerne wissen. „Er ist gerade von seinem Mittagsschlaf aufgewacht. Ich hab ihn eben angezogen. Er müsste gleich hier sein“, sagt Sahra. „Aber wir können ja auch schon mal anfangen“, schlage ich vor. „Frau Wagenknecht, wir wollen ja darüber sprechen, wie im Hause Lafontaine-Wagenknecht Weihnachten gefeiert wird.“

„Weihnachten?!“, höre ich eine Stimme aus der anderen Ecke des Raumes schreien. „Humbug! Imperialistischer, amerikanischer Humbug!“. Ich drehe mich um. Oskar Lafontaine hat den Raum betreten. „Dieses ganze Zeug lehne ich ab. Sowas brauchen wir hier nicht. Alles von den Amerikanern erfunden, um Geld zu machen und Aggressionen gegen Russland zu schüren. Ein großer, dicker, schlecht rasierter Mann, der sich von Rentieren ziehen lässt, nachts in Häuser einbricht und dort Milch und Kekse wegfuttert? Das macht Klaus Bouillon in St. Wendel auch schon seit Jahrzehnten und zu seinen Ehren gibt es keinen Feiertag. Haben Sie sich mal gefragt, wem das ganze eigentlich nützt? Die großen amerikanischen Pharmakonzerne reiben sich immer wieder die Hände, wenn wir uns jedes Jahr mit Gebäck, Glühwein und fetten Gänsen vollstopfen und später die überteuerten Medikamente von US-Konzernen kaufen, die uns noch kranker machen, weswegen wir noch mehr Medikamente kaufen müssen. Und am Ende sehen wir alle aus wie fette und faule Amerikaner. Die haben diesen ganzen Quatsch ja überhaupt erst erfunden, um uns zu kontrollieren. Der Weihnachtsmann wohnt am Nordpol, der NATO-Generalsekretär kommt aus Norwegen. Sehen Sie da etwa keine Verbindung?“ „Wollen Sie damit sagen, Jens Stoltenberg ist der Weihnachtsmann?“, frage ich etwas verwirrt. „Das weiß ich nicht. Aber der geschätzte Kollege Donald Trump hat mal sowas erwähnt. Der war ja der letzte aufrichtige Mann in der amerikanischen Regierung. Und der kann ja auch nix für diesen ganzen Weihnachtsquatsch. Den hat ja die wirkliche Regierung von Amerika erfunden: Coca Cola. Haben Sie gewusst, dass die mal ihr Firmenlogo auf den Mond schreiben wollten. Hat mir mein Freund Xaver Naidoo letztens erzählt.“



Falls ungebetener Besuch durch den Kamin kommt, hat Lafontaine vorgesorgt

„Aber jetzt geht es ja an Weihnachten nicht nur um das, was Konzerne daraus machen. Die Christen feiern ja die Geburt von Jesus Christus.“ Wagenknecht unterbricht mich: „Jesus war ja auch so ein Lifestyle-Linker. Hat die ganze Zeit den Leuten erklärt, wie sie Leben sollen, auf was sie alles verzichten müssen. Dabei hatte der doch keine Ahnung von den Sorgen und Nöten der einfachen Menschen. Sehen Sie mal, aus welchem Hause der Mann kommt: der Sohn Gottes. Wie soll denn bitteschön jemand mit diesem Hintergrund wissen, was die Leute wirklich bewegt. Wenn dir jemand auf die rechte Wange schlägt, sollst du auch noch die linke Wange hinhalten? Die meisten Menschen können sich gar keine zwei Wangen leisten. Die haben ganz andere Sorgen. Jesus hatte keine Ahnung, wie es ist, wenn man von einem kleinen Einkommen leben muss. Wovon sollten denn die normalen Bürger diesen ganzen Gotteswahnsinn bezahlen? Jesus hat da gut reden, der war schließlich Jude.“ Lafontaine fährt fort: „Und haben Sie sich den Mann mal genauer angesehen? Diese Auferstehung ein paar Jahre später: Das kann man mit normalen Kräften gar nicht schaffen. Der muss vollgepumpt gewesen sein mit allen möglichen Pharmazeutika. Ohne die Amerikaner hätte der das nicht schaffen können.“ „Wollen Sie damit sagen, dass Jesus gedopt war?“, frage ich Lafontaine. „Irgendwo muss er ja diese Kräfte hergehabt haben. Und es passt zu den Amerikanern: In ein Land im Nahen Osten reingehen und gezielt Diktatoren unterstützen, um ihren Willen durchzusetzen.“ „Aber damals war Amerika doch nur von Ureinwohnern besiedelt und hatte keinen Kontakt zu Europa und Vorderasien.“, entgegne ich. „Sie dürfen nicht alles glauben, was Hillary Clinton und Joe Biden Ihnen erzählen. Das sind schließlich Amerikaner.“, sagt Lafontaine.

„Sie beide sagen oft, dass es wichtig sei, deutsche Werte und die heimische Kultur zu bewahren. Jetzt ist es vielleicht der wichtigste weihnachtliche Brauch, einen Weihnachtsbaum im Haus aufzustellen. Hier sehe ich aber keinen.“ Lafontaine erklärt diesen Umstand: „Haben Sie sich mal gefragt, wem diese ganzen Weihnachtsbaumverkäufe eigentlich nützen? Dahinter steckt eine gigantische Weihnachtsbaumindustrie. Weihnachtsbäume sind ja in der Regel Tannen oder Fichten. Wissen sie, wo es viele Tannen und Fichten gibt? In Kanada. Und wissen Sie, wer das größte Nachbarland von Kanada ist? Die USA! Da haben Sie's! Dieses System werden wir nicht unterstützen.“ Wagenknecht setzt ein: „Außerdem hat Kanada eine recht hohe Impfquote. Was ist, wenn so ein Weihnachtsbaum noch Langzeitfolgen verbreitet? Das Risiko wollen wir nicht eingehen. Außerdem wird die Nordmantanne bald umbenannt in Nordfrau*manntann*in. Hab ich im Internet gelesen. Da machen wir nicht mit. Das geht doch völlig an der Lebensrealität des kleinen Mannes vorbei.“ „Meinen Sie Oskar?“, frage ich. Wagenknecht ignoriert diese Bemerkung und fährt fort: „Wir haben stattdessen diesen vertrockneten Dornbusch aufgestellt. Jede Dornen, die herunterfällt, stecken wir in diese Voodoo-Puppe von Thomas Lutze.“



Die Dekoration für den Ehrengast ist vorbereitet

Wie halten Sie es denn mit Familienbesuch zu Weihnachten?“, möchte ich wissen. „Viele Menschen sind ja immer noch sehr zurückhaltend, vor allem, um ältere Familienmitglieder nicht zu gefährden.“ Lafontaine antwortet entrüstet: „Das ist doch alles Blödsinn mit diesem ganzen Corona. Meine Kinder haben mich auch schon vorher nie besucht. Das hat mit Corona nichts zu tun.“ „Dann feiern Sie Weihnachten also im ganz kleinen Kreis?“, frage ich. „Ja“, antwortet Lafontaine, „ich, Sahra und Jean-Marie Le Pen. Aber verraten Sie das bitte niemandem.“

Dieses Gespräch mit Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine hat Jimmy Both nie geführt.

UWE EXKLUSIV: Die Wunschzettel der Stars

Haben Sie sich schon immer gefragt, was sich die Stars und Sternchen zu Weihnachten wünschen? Wir auch. Also haben wir es herausgefunden. **UWE - Das Lifestyle-Magazin** ist exklusiv für Sie ins Postamt von St. Nikolaus eingebrochen und konnte einen Blick auf die Wunschzettel der Promis werfen.

Sehr geehrter Herr Nikolaus,

ich wünsche mir zu Weihnachten einen Parkplatz direkt neben meinem Sitz im Stadtrat und dass der Stadtrat die erlaubte Redezeit von fünf Minuten auf zehn Tage verlängert.

Hochachtungsvoll
Sascha Zehner

Ich will eine Geldwaschmaschine, das Buch 99 (fast) legale Steuertricks von Wolfgang Kubicki und ein 4. Mitkied für meine Partei im Saarland

Grüs mir den Führer
Frank Franz

Lieber Nikolaus, ich hätte gerne einen Anruf vom Dschungelcamp und einen Werbevertrag mit Haribo.

Danke und liebe Grüße
Claudia Kohde-Kilsch

Hallo Weihnachtsmann, ich wünsche mir neue Fußmatten für meinen Ford Mondeo. P.S. wenn du nen neuen Schlitten willst, kann ich da was günstiges klarmachen

LG Hubert

Hallo Nikolaus,
kannst du mir Harald Schindels
Connections zur New Yorker Fashion
Week besorgen?

Gruß
Heiko Maas

Lieber Santa Klaus Meiser,

ich möchte nur, dass du dich wieder in den Landtag wählen lässt und mir ein paar neue Steuerschlupflöcher schenkst.

Dein Bruder Hartmut Osterhas

Tach, ich brauch nix. Awwer de Rudolf bräucht so e Mantel wie deiner in seiner Greeß. Unn kennschd de meiner Fraa e Chrischdbaamspitz bringen?

De Becker Heinz



*Wollen Sie wenigstens
an den Feiertagen mal
nichts von Opa hören?*

Schieben Sie ihn ab zum

Pflegeservice Wagenknecht

Buchungen: www.ein-heim-fuer-oskar.de

Ein Unternehmen der Sahra Wagenknecht Stiftung

Photo: © Burkhard Seifert/© B. Seifert & A. H. von Wittenberg Druckerei, Berlin, Schenk, Wittenberg Druckerei, © B. Seifert & A. H. von Wittenberg Druckerei

Klaus Bouillon & Peter Altmaier
präsentieren:

Die 30 leckersten Rezepte für
überfahrene Tiere



A photograph showing a brown dog lying on its side on a paved road. A car is blurred in the background, indicating it is moving. The dog appears to be resting or possibly injured.

*Pflegeservice
Wagenknecht*

Ein Unternehmen der Sahra Wagenknecht Stiftung

Ihr zuverlässiger Partner in Saarlouis-Beaumarais seit 1988

**Spezial-Service:
Fußmatten-Tuning!**

Dieselstraße 45, 66740 Saarlouis, Inh.: Hubert Ulrich

Exklusiv: Uwe Conradts Neujahrsansprache!

UWE - Das Magazin konnte sich ein Manuskript von Uwe Conradts Neujahrsansprache verschaffen. Hier können Sie exklusiv schon jetzt lesen, was Conradt erst an Silvester verkünden wollte.

Liebe Saarbrückerinnen und Saarbrücker,

es ist kaum zu glauben: Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Und ein neues steht schon an. Wir haben auch 2021 wieder viel getan, um unsere Stadt voranzubringen. Ich könnte Sie jetzt mit Beispielen dafür langweilen, aber das tue ich selbstverständlich nicht. Dabei wurde uns auch dieses Jahr wieder das Leben von einem kleinen, aber sehr lästigen Organismus schwer gemacht. Ich rede von Oskar Lafontaine. Aber ich glaube, wenn wir alle zusammenstehen und gemeinsam alles dafür geben, werden wir auch noch die hoffentlich letzten Monate dieser schon viel zu lange andauernden Plage überstehen. Trotz allem gab es auch dieses Jahr Anlässe zur Freude. So konnten wir das neue Ludwigsparkstadion eröffnen. Ich möchte an dieser Stelle nochmal allen beteiligten Firmen und städtischen Stellen für den reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten danken. Gerne hätte ich am Tag der Eröffnung den Anstoß symbolträchtig selbst ausgeführt. Aber den Ball, der dafür vorgesehen war, hatte Hartmut Ostermann kurz zuvor gegessen. So blieb es meinerseits bei einem Grußwort.

Wichtiger noch als die Dinge, die wir geschafft haben, sind die Dinge, die wir nicht geschafft haben. Wir hätten unseren öffentlichen Nahverkehr besser ausbauen können und bürgerfreundlicher machen können. Wir hätten die Radwege in der Stadt so planen können, dass sie auch tatsächlich die Menschen einladen, verstärkt mit dem Rad durch die Stadt zu fahren. Wir hätten analysieren können, warum wir seit Jahren kontinuierlich so große Probleme mit Kriminalität und Drogen haben und ein Konzept dagegen entwickeln können.

All das ist nicht passiert. Aber stellen Sie sich mal vor, es wäre passiert. Jetzt steht 2022 vor der Tür. Was wird wohl passieren? Hier in Saarbrücken: nicht viel. Aber das ist auch nicht so wichtig. Denn im März wird ein neuer Landtag gewählt. Ich appelliere an Sie: Gehen Sie wählen. Denn die Wahrnehmung Ihres Wahlrechts ist essentiell für den demokratischen Prozess. Genauso wie eine friedliche und geordnete Machtübergabe. Die werden wir als CDU Saar im Frühjahr gewährleisten. Das garantiere ich Ihnen. Und nach der Wahl ist vor der Wahl. Wir müssen sehen, dass wir uns in den kommenden fünf Jahren erneuern und 2027 in alter Stärke wieder zurückkommen. Ich werde meinen Beitrag dazu leisten.

Meine Damen und Herren: Ich kandidiere als Ministerpräsident 2027! In meiner bisher zweijährigen Amtszeit als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken habe ich schon viel erreicht. Und was ich für Saarbrücken erreicht habe, möchte ich dem Rest des Saarlandes nicht vorenthalten. Ab sofort werde ich meine Kampagne planen und vorbereiten, um rechtzeitig den beeindruckendsten Wahlkampf zu führen, den das Saarland je gesehen hat. Man nennt mich nicht umsonst den deutschen Obama. Und bis dahin gucke ich mal, ob hier in Saarbrücken noch was zu tun ist. Ihnen wünsche ich jedenfalls frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2022.

Prost und gutes Gelingen. UWE 2027!

Silverfeuerwerk in geschlossenen Räumen erlauben!

Es stinkt, macht einen Höllenlärm, kostet uns alle enorm viel Geld und erschrickt Tiere und Kinder. Nein, wir reden nicht über Klaus Bouillon. Sondern über Silvesterfeuerwerk. Die Kanzlerin und die Ministerpräsident*innen haben erneut ein Verkaufsverbot beschlossen.

Doch wir als FRAKTION für Feuerwerk, Raketenabgasuntersuchungen, Agent Orange, Kriegswaffenbesitzgebote, TNT, Infanterie und nukleare Explosionen, sind keine Fraktion, die etwas verbieten möchte. Feuerwerk sollte weiter erhältlich sein. Aber so müssen wir es eben in Frankreich kaufen.

Der Umwelt zuliebe sollte Silvesterfeuerwerk aber nur in geschlossenen Räumen abgeschossen werden. So wie man in seinen eigenen vier Wänden rauchen darf, sollte man in seiner Wohnung auch Feuerwerk zünden dürfen. Wir empfehlen dafür die Küche. Wegen der Dunstabzugshaube. Kindern empfehlen wir, einen Helm, eine Schutzbrille sowie feuerfeste Kleidung zu tragen. Feuerlöscher sollten griffbereit zur Hand sein, da mit einem schnellen Eintreffen der Feuerwehr eher nicht zu rechnen sein wird. Harte Alkoholika sollten vorher am besten vernichtet (getrunken) werden und auf übermäßiges Flatulieren sollten Sie aus Sicherheitsgründen besser verzichten. Ihre Haustiere schicken Sie am besten in den Garten.

Die Umwelt wird geschützt und man muss trotzdem nicht auf sein jährliches Pyrospektakel verzichten. Win/Win/Win.



Michael Franke 00:00 Uhr



Michael Franke 00:01 Uhr

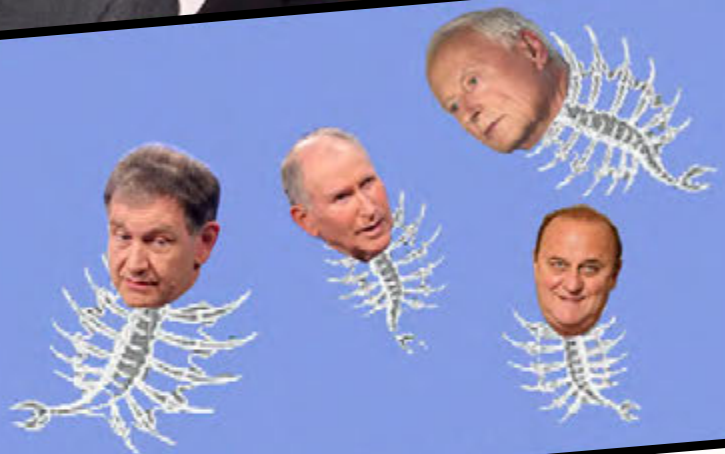
VORSCHAU

**Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe von
UWE - Das Lifestylmagazin**

**Wieder keine Landesliste:
Das wählen die Saar-Grünen bei
der Landtagswahl!**



**Gimmick:
Saarländische
Urzeitkrebse!**



**Das erste Leben der
Barbara Meyer
Ihre Zeit in der RAF!**



MEYER
Barbara
29 Jahre
ca. 160 cm groß

**1 MILLION DM
BELOHNUNG**

Sprengstoffanschlag in Okerhagen (18.12.1988) und dem Mord
an Dr. Zinke (1989) (21.02.1989) in Gießen können die unten abgebildeten und mit Hutbären gezeichnet Mitglieder
der terroristischen Vereinigung "Rote Armee Fraktion" (RAF) in Betracht.

Vorsicht Schußwaffen!

Die neue UWE: Irgendwann am Kiosk

GESUCHT!

UWE

Das Lifestyle&Satire Magazin

in Kooperation
mit der saarlän-
dischen Polizei

D.O.A.



**Falscher Weihnachtsmann
geht von Tür zur Tür und
klaut Ihre Geschenke!**

**Dieses neutrale und unvoreingenommene
Faktenmagazin wurde in Auftrag gegeben von**



Die PARTEI im Stadtrat Saarbrücken

und finanziert durch Ihre Steuergelder.